

MEIN WAIDHOFEN

Stadt.Land.Fluss

Miteinander gestalten

Badeplatz wurde umgesetzt

Was man sich in vielen Städten und Gemeinden wünscht, wird in Waidhofen gelebt: Die aktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die Entwicklung ihrer Heimatstadt. Projekte werden im Miteinander von Stadtführung und Menschen entwickelt – und von der Politik über Parteigrenzen hinweg gemeinsam umgesetzt. „Das ist der Waidhofner Weg“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer, „auf solche Projekte wollen wir deshalb ab sofort besonders hinweisen. Das Motto lautet: ‚Gut gedacht. Gemeinsam gemacht.‘“

In den vergangenen Monaten wurden Ideen, Anregungen und Anliegen von hunderten Bürgern gesammelt: Bei der großen Fragebogenaktion der Stadt anlässlich „25 Jahre offenes Rathaus“, bei den elf Terminen von Bürgermeister vor

Ort, in persönlichen Gesprächen, per Telefon, Mail und über die Waidhofen-App. Diese Anliegen sind die Grundlage für Projekte und Maßnahmen in Waidhofen.

Als erstes Projekt wurde im Spätsommer unter dem Motto „Gut gedacht. Gemeinsam gemacht.“ der neue Badeplatz an der Ybbs mit Vertretern mehrerer Gemeinderatsfraktionen eröffnet. „Wir haben in den vergangenen Monaten gesehen, dass ein solcher Badeplatz für viele Waidhofnerinnen und Waidhofner ein wichtiges Anliegen ist. Ich freue mich, dass wir ihn aufgrund umfassender Vorarbeiten schnell umsetzen konnten“, meint Krammer. Das Projekt zeige, wie das Miteinander in Waidhofen auf allen Ebenen funktioniert: Die baulichen Maßnahmen wurden im Gemeinderat mit breiter Mehrheit und den Stimmen meh-



rerer Parteien beschlossen und gemeinsam umgesetzt. Dank gilt auch den Grundbesitzern, die das Projekt möglich gemacht haben. Noch im Herbst wird beim Badeplatz eine Wiese gesät.

„Menschen sind die Experten ihrer Stadt“

Der Badeplatz an der Ybbs war das erste Projekt, das beispielhaft für das neue Motto „Gut gedacht. Ge-

meinsam gemacht.“ steht – weitere werden folgen, erklärt Bürgermeister Krammer: „Die Anliegen der Waidhofnerinnen und Waidhofner ernst zu nehmen, ist mir aus einem einfachen und selbstverständlichen Grund so wichtig. Die Menschen, die hier leben, sind schließlich die Experten für ihre Heimatstadt. Es wäre fahrlässig, ihre Ideen nicht aufzunehmen.“ An der Umsetzung einiger für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt zentralen Zukunftsprojekten wird deshalb ebenso auf Hochtouren

gearbeitet wie an vermeintlich kleinen Anliegen (siehe Seite 3).

Dass die Fragebogenaktion im Sommer gezeigt hat, wie hoch die Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Waidhofen ist, sieht Bürgermeister Werner Krammer nicht als Grund, sich mit dem Erreichten zufrieden zu geben: „Es gibt immer Bereiche, in denen man Waidhofen noch besser machen kann. Gelingen wird uns das, wenn wir weiter zusammenarbeiten. In der Stadtpolitik, aber vor allem: Mit den Menschen.“

EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

In einigen Gesprächen bin ich in den vergangenen Wochen gefragt worden, was mich so zuversichtlich für die Entwicklung unserer Heimatstadt macht. Warum wir in Waidhofen optimistisch nach vorne schauen, wo man anderswo aktuelle Entwicklungen mit bangen Blicken verfolgt. Die Antwort ist klar: Wir tun das, weil wir vor Herausforderungen nicht die Augen verschließen. Unsere Zuversicht gründet sich auf das Wissen, sie gemeinsam bewältigen zu können.

Dieser Geist des Miteinanders hat sich in den vergangenen Monaten wieder gezeigt. Unter dem Motto „Gut gedacht. Gemeinsam gemacht.“ haben wir die Waidhofnerinnen und Waidhofner auf unterschiedlichsten Wegen – von der Fragebogenaktion bis zum persönlichen Gespräch – nach ihren Anliegen und Ideen für die Stadt gefragt – und enormes Feedback bekommen.

Aber miteinander Projekte zu entwickeln ist nur die eine Seite – das „Gut gedacht“ eben nur ein Teil der Zuversicht. Entscheidend ist das Umsetzen dieser Projekte – das „Gut gemacht“ für die Stadt. Und auch da zeigt sich, was Waidhofen auszeichnet: Während man aus anderen Städten und Gemeinden immer wieder hört, dass gute Ideen am politischen Streit scheitern, wird bei uns über Parteigrenzen hinweg miteinander angepackt. Dass wir in den vergangenen Wochen einige Projekte gemeinsam

umsetzen konnten, die auf Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern zurückgehen, freut mich deshalb umso mehr. Projekte wie der Badeplatz an der Ybbs, die Freiraum. Klasse oder die Wohlfühlzonen in der Innenstadt sind der Beweis, dass wir das Miteinander und die Zusammenarbeit leben. Sie sind auch Beleg dafür, dass wir in Waidhofen Dinge zusammendenken und zusammenbringen, wo andere gegensätzliche Interessen sehen. Die Stadt entwickeln, aber unsere Tradition bewahren. Urbanes Leben möglich machen, aber die Natur zu achten. Innovativ zu sein, aber die Geschichte nicht zu vergessen. Stadt zu sein, aber natürlich. Das ist Waidhofen. Das ist Leben voller Möglichkeiten. Und das ist der Grund für meine Zuversicht.

Ihr

Werner Krammer
Bürgermeister

Energiegemeinschaft

Die Stadt Waidhofen ist eine Pilotgemeinde für Energiegemeinschaften. Vorregistrierungen sind über ein Webportal möglich. **Seite 2**



Building Bridges

Ab 27. September stehen Waidhofens Veranstaltungen wieder ganz unter dem Motto des „Miteinanders“. Wenn es wieder heißt: Building Bridges - Waidhofen ist Welt. **Seite 4**

Radl-Pass

Einkaufen mit dem Fahrrad schont die Umwelt, hält fit und jetzt kann man auch gewinnen, indem man eifrig Stempel für den den Waidhofner Radl-Pass sammelt. **Seite 5**



SERVICE

Bürgerservice

T +43 7442 511
post.bgs@waidhofen.at

Infobüro Schloss Rothschild

T +43 7442 930 49
info@ybbstaler-alpen.at

www.waidhofen.at

20 Jahre Erfolgsgeschichte

„riz up“ feierte Jubiläum

„Optimale Unterstützung im Gründerland Niederösterreich ist mir wichtig: Daher setzen wir hier in Waidhofen auf unser Gründerzentrum, erfolgreiche Kooperationen und das professionelle Service durch riz up! Unsere Gründeragentur ist ein wesentlicher Faktor für Unternehmertum in Niederösterreich!“ begrüßte Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger anlässlich der Feier zu 20 Jahre riz up Waidhofen. Und ergänzte: „Das riz up Zentrum ist ein Ort, wo Beratung auf Mietfläche trifft und ich freue mich, dass hier erfolgreich junge Unternehmen in Waidhofen und der gesamten Eisenstraße unterstützt und begleitet werden können!“.

„Eine starke Gesellschaft braucht eine starke, auch regionale Wirtschaft. Das Mostviertel ist eine starke Region und ich freue mich, dass wir hier mit riz up ein eigenes Service für die Unternehmensgründerinnen und -gründer haben.“ so Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka in seinen Grußworten.



Feierten gemeinsam das Jubiläum des riz up Gründerzentrums: Bürgermeister Werner Krammer, Landesrat Jochen Danninger, Geschäftsführerin Petra Patzelt, Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka und die Gründer Esma Suhodolli, Max Horvatits und Thomas Schuller.

Das riz up Gründerzentrum in Waidhofen an der Ybbs bietet auf über 1200 Quadratmetern aktuell 21 Unternehmen und Organisationen Platz, das riz up Team vor Ort steht kostenlos für Beratungen und Coachings sowie Webinare und Seminare zu vielen betriebswirtschaftlichen Themen, von Businessplan bis

Marketing, von Vertrieb bis Verkauf zur Verfügung.

Optimistisch in die Zukunft

Gemeinsam mit Bürgermeister Werner Krammer, riz up Geschäftsführerin Petra Patzelt, Landtagsab-

geordneter Michaela Hinterholzer, Vertreter der regionalen Kooperationspartner und geladenen Gästen blickte Landesrat Danninger auf die erfolgreichen 20 Jahre des riz up Waidhofen und vor allem auch in die Zukunft: „Niederösterreich erholt sich schneller von der Krise als viele andere Regionen Österreichs und auch Europas. Es gibt zahlreiche Anzeichen, dass uns auch eine lange Wachstumsphase bevorsteht. Engagement und Innovation sind, zusammen mit Kreativität und Flexibilität, die Grundpfeiler jedes erfolgreichen Unternehmens und damit auch die Basis für einen guten Wirtschaftsstandort. Dabei arbeiten Stadt und Land Hand in Hand, wie hier in Waidhofen, hier im riz up Gründerzentrum. Danke an die Stadt für die gute Zusammenarbeit!“.

Gründer geben Einblicke

Einblicke in ihre persönliche Unternehmensgeschichte gaben bei der Feier drei riz up Kunden:

Thomas Schuller von der SOFTSOLUTION GmbH erzählte, wie er sein Unternehmen im riz up Gründerzentrum Waidhofen gründete, viele Jahre ausbaute und mittlerweile über 40 Mitarbeiter in Waidhofen/Ybbs, St. Florian bei Linz und Chicago beschäftigt.

Esma Suhodolli von KUBU (Kunterbunt), die sich einige Jahre mit ihrem Wunsch der Selbstständigkeit auseinandersetzte, bevor sie 2021 im Sommer ihre Kinderbetreuungseinrichtung KUBU am Hohen Markt in Waidhofen erfolgreich eröffnete.

Von seinem jungen Unternehmen IKONITY erzählte Max Horvatits. Er hat, gemeinsam mit zwei Kollegen aus der FH Wieselburg vor kurzem Österreichs ersten „Cradle 2 Cradle“-Marktplatz für nachhaltige Mode ins Leben gerufen.

INFOS

riz up Gründerzentrum
Kapuzinergasse 6
T +43 7442 55155 - 2041
www.riz-up.at



Insgesamt sechs Gemeinden waren beim Netzwerktreffen in Waidhofen vertreten und tauschten ihre Erfahrungen mit dem „Emil“-Mobilitätssystem aus.

Voneinander lernen

Mobilität im ländlichen Raum

Zu einem ersten Netzwerktreffen kamen im Sommer jene Gemeinden in Waidhofen zusammen, die bereits Fahrten nach dem „Emil“-Prinzip organisieren.

„Emil“ steht dabei für Elektromobilität im ländlichen Raum und beschreibt ein System, das über einen Verein Gemeinschaft- und Sozialfahrten organisiert, die mittels Elektroauto oder -bus abgewickelt werden. „Emil bedeutet damit einen Gewinn für die Umwelt, hat aber auch eine sehr hohe soziale Komponente“, ist Bürgermeister Werner Krammer überzeugt.

„Auch in Windhag fährt seit Mai ein Emil-Bus, der insbesondere auch im ländlichen Raum die berühmte letzte Meile abdecken soll – und somit eine wichtige Ergänzung zum öffentlichen Verkehr darstellt.“

Erstmals im Einsatz waren „Emil“-Fahrzeuge in Ardagger und Euratsfeld, wo Andreas Zeiner, der von Beginn an dabei war, später auch eine App entwickelte. Mittlerweile werden mit dieser App kinderleicht Fahrer und Mitfahrer zusammengebracht.

„Der Erfahrungsaustausch ist wichtig, wir alle können voneinander lernen und ich bin überzeugt, in jeder Gemeinde ist ein Emil ein Gewinn“, so Ardaggers Mobilitätsgemeinderat Christian Zehethofer. Der Gesprächsstoff beim Netzwerktreffen war vielfältig.

Die anwesenden Vereinsmitglieder berichteten von Anfangs- und Startschwierigkeiten sowie täglichen Erfahrungen. Mit dabei waren die Gemeinden Waidhofen (Windhag), Ardagger, Euratsfeld, Neuhofen, Winklarn und St. Pantaleon.

Energiegemeinschaft Waidhofen

Machen Sie mit!

Wenn es um die Weiterentwicklung von Waidhofen geht, setzt die Stadtführung auf ein großes Miteinander. Die Politik greift Ideen und Anregungen aus der Bevölkerung auf und setzt Projekte über Parteigrenzen hinweg in die Realität um. „Das ist der Waidhofener Weg“, betont Bürgermeister Werner Krammer. „Und so finden wir auch innovative Lösungen für die Zukunft unserer Stadt.“

Ein gutes Beispiel für den Weg des Miteinanders ist nun auch der Start der Energiegemeinschaft Waidhofen. Mit dem Klima- und Energiefahrplan hat Niederösterreich die Weichen deutlich in Richtung einer nachhaltigen, sauberen Energieversorgung gestellt. Dem Ausbau von Anlagen zur dezentralen Erzeugung erneuerbarer Energie fällt hier eine besondere Rolle zu.

So sollen im Jahr 2030 bereits 2.000 GWh Strom aus Photovoltaik in NÖ produziert werden.

Das entspricht dem Fünffachen der derzeitigen Produktion. Wobei die Nutzung vorhandener Dachflächen deutlich Vorrang gegenüber Freiflächenanlagen hat.

Damit dieses Ziel erreicht werden kann, wurden im Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG) Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften geschaffen.

„Als eine der ersten Gemeinden gründen wir eine „Energiegemeinschaft“ und gehen damit einen wichtigen Schritt in Richtung Unabhängigkeit. Bei der Umsetzung dieses Pilotprojektes kann jede und jeder mitmachen: Egal ob Sie günstigen regionalen Strom beziehen wollen oder selbst Strom produzieren, eine Energiegemeinschaft zahlt sich aus!“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Was ist eine Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft?

Eine Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft ist ein Zusammenschluss aus Verbrauchern und Produzenten von erneuerbarer Energie, die über die Grundstücksgrenze hinaus gemeinsam Strom produzieren, speichern und verbrauchen können. Die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft erlaubt es also ihren Teilnehmern, die innerhalb der Gemeinschaft erzeugte Energie auch wieder lokal zu verbrauchen. Der Preis kann innerhalb der Gemeinschaft selbst festgelegt werden. Energiegemeinschaften können aber nicht nur für Strom, sondern für alle leitungsgebundenen Energieformen gegründet werden, also auch für Wärme, Biogas etc.

Jetzt mitmachen!

Waidhofen ist eine Pilotgemeinde für Energiegemeinschaften.

Bei der Umsetzung dieses Pilotprojektes kann jede und jeder mitmachen: Egal ob Sie günstigen regionalen Strom beziehen wollen oder selbst Strom produzieren, machen Sie mit!

Eine unverbindliche Vorregistrierung ist ab 24. September auf der Website der Energiegemeinschaft Waidhofen unter energiegemeinschaften.ezn.at/waidhofen möglich.

Bürgermeister Mag. Werner Krammer (3. v. l.), Umwelt-Stadtrat Fritz Hintsteiner (r.) und Matthias Pialek (Leiter Abteilung Liegenschaften) freuen sich gemeinsam mit den Waidhofnerinnen und Waidhofnern auf den Start der Energiegemeinschaften.



Bürgerbeteiligung: Waidhofen setzt Maßstäbe

Neues Bildungsangebot Freiraum.Klasse wurde miteinander umgesetzt

Ideen aus der Bevölkerung aufnehmen, Anliegen der Bürgerinnen und Bürger mitnehmen, daraus gemeinsam neue Projekte entwickeln – und diese entschlossen umsetzen: Das ist die Idee hinter der Aktion „Gut gedacht. Gemeinsam gemacht.“

Eine zukunftsfähige Idee, ist Bürgermeister Werner Krammer überzeugt: „2022 feiern wir das 50-Jahr-Jubiläum der Verbindung von Stadt und Land. Im Blick zurück war das Miteinander in diesen 50 Jahren die Basis für eine immer tiefere Verbindung. Im Blick nach vorne ist es die Grundlage für gemeinsame Erfolge.“ Dabei bleibt die Stadt auch offen für Neues. Jüngstes Beispiel – sowohl für das Miteinander mit den Bürgerinnen und Bürgern, als auch für die Waidhofner Offenheit – ist das Projekt Freiraum.Klasse – ein ganztägiges Bildungsangebot für Kinder ab 6 Jahren, das im September gestartet wurde.

Umgesetzt wurde es auf Initiative einer Mutter, der Waidhofnerin Elisabeth Lietz, gemeinsam mit der Direktorin der Volksschule Plenkerstraße, Ruth Salamon und der Direktorin der Wirtschafts- und Musikmittelschule Waidhofen, Doris Aigner.



Pädagoginnen und Kinder freuen sich über den Start der Freiraum.Klasse, die ihren Platz im Schulzentrum Plenkerstraße gefunden hat.

Bürgermeister Krammer: „Es zeigt einmal mehr, wie ernst die Ideen und Anliegen der Menschen in unserer Stadt genommen werden, die in vielen persönlichen Gesprächen, per Mail, App oder telefonisch oder zuletzt bei der Fragebogenaktion genannt werden. Das Projekt Freiraum.Klasse ist ein Musterbeispiel dafür, wie eine Idee aus der Bevölkerung Realität wird – ein Musterbeispiel für Gut gedacht. Gemeinsam gemacht.“

Was Freiraum.Klasse bedeutet

Mit dem Projekt Freiraum.Klasse geht Waidhofen einmal mehr voran. Das Konzept basiert auf den langjährigen Erfahrungen der Reformpädagoginnen Montessori und Wild ebenso wie auf aktuellen Erkenntnissen der Hirnforschung und den Erfahrungen der Pädagogin Margret Rasfeld. Weitere Schwerpunkte sind Lernen in der Natur, lebendige

Demokratie und achtsame Kommunikation. „Alles, was wir selbst erforschen, erfinden und begreifen, führt zu echtem Wissen“, erklärt Initiatorin Lietz. Das ganztägige Bildungsangebot richtet sich an Kinder und Jugendliche von der ersten bis zur achten Schulstufe. Kinder lernen jahrgangsübergreifend, das heißt, ältere und jüngere Kinder lernen eingeteilt in die drei Gruppen „Primaria 1“, „Primaria 2“ und „Sekundaria“ gemeinsam. Im eigens eingerichte-

ten Bereich im Schulzentrum Plenkerstraße gibt es keine klassischen Klassenzimmer, sondern Räume, die einem bestimmten Thema zugeordnet sind – zum Beispiel Räume für Mathematik, Sprachen oder Kunst. Die Umgebung ist dabei so gestaltet, dass sie zum selbständigen Lernen einlädt. Zusätzlich gibt es etwa am Buchenberg von den Kindern frei gestaltbaren Naturraum. Organisatorisch ist für die Freiraum.Klasse in den ersten vier Jahren die Volksschule Plenkerstraße zuständig, danach die Wirtschafts- und Musikmittelschule. Die Kinder und Jugendlichen können alle 8 Schuljahre im Schulzentrum Plenkerstraße verbringen.

Offenheit für Anliegen

Bürgermeister Werner Krammer freut sich, dass das Konzept jetzt umgesetzt werden konnte: „Wir wollen offen bleiben für neue Ideen und Anliegen aus der Bevölkerung, für Projekte, die wir mit den Menschen gemeinsam entwickeln. Dieses Konzept zeigt, dass Leben voller Möglichkeiten eines beinhaltet: Die Möglichkeit, neue Wege zu gehen. Deshalb ist uns der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern und ihr Blick auf unsere Stadt so wichtig.“



Wo jetzt bereits neue Sitzbänke und Fahrradständer stehen, werden im Herbst Stadtbäume als Schattenspendler gesetzt. Ein Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger.

Grüne Innenstadt

Wohlfühlzonen wachsen

Gut gedacht. Gemeinsam gemacht. Unter diesem Motto stehen die neuen Wohlfühlzonen im Zentrum. Die Stadt wird grüner, die neue Möblierung lädt zum Verweilen in der Innenstadt und zum Genießen Waidhofens ein.

„Städtisches Leben mit der aktiven Entwicklung der Innenstadt und mehr Grün sind für uns in Waidhofen keine Widersprüche“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. An den Maßnahmen werde schon länger gearbeitet.

Wie wichtig das Thema ist, hätten viele Gespräche im Sommer gezeigt, so Krammer: „Und auch bei unserer Fragebogenaktion haben zwei Drittel gemeint, dass ihnen Maßnahmen wie diese wichtig sind.“

Die Wohlfühlzone am Freisingerberg hat jetzt mit neuen Sitzbänken und Fahrrad-Ständern erste sichtbare Gestaltungselemente erhalten. Bürgermeister Krammer freut sich bereits auf den nächsten Schritt im Herbst: „Es ist alles vorbereitet für die Stadtbäume, die wir hier setzen werden. Sie sollen Schatten spenden und die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt weiter steigern. So können wir auch an heißen Tagen Stadt erleben und Grün genießen.“

Gepflanzt werden die Bäume nach dem Schwammstadt-Prinzip, das aus Skandinavien stammt.

Krammer: „Wir nehmen die Ideen der Menschen in der Stadt ernst, wenn es darum geht Waidhofen noch besser zu machen. Das bedeutet für mich: Gut gedacht. Gemeinsam gemacht.“

„Entscheidend ist das Machen“

Wohnen bis Breitband: Arbeit auf Hochtouren

Bürgerbeteiligung wird in Waidhofen nicht nur als Verpflichtung gesehen, sie ist ein Geheimnis des Erfolgs der Stadt. Das soll für Bürgermeister Werner Krammer auch unbedingt so bleiben: „Deshalb ist es mir ein Anliegen, den Waidhofnerinnen und Waidhofnern zu zeigen, welche Projekte unter Einbindung der Bevölkerung umgesetzt werden. Bei uns soll klar sein, wer der Taktgeber der Entwicklung unserer Stadt ist: Die Menschen, die hier leben und die Waidhofen mit ihren Ideen und ihrem Engagement voranbringen.“

Einige Projekte wie der neue Badeplatz an der Ybbs, die Freiraum.Klasse und die Wohlfühlzonen in der Innenstadt wurden deshalb schon unter dem Motto „Gut gedacht. Gemeinsam

gemacht.“ ausgezeichnet. An anderen wird auf Hochtouren gearbeitet, wie ein kurzer Überblick zeigt.

Der Bau der neuen Sporthalle neben dem Alpenstadion geht in die Zielgerade. Die Halle entspricht modernsten Standards, ist für Wettbewerbe in unterschiedlichsten Sportarten geeignet und ein klares Signal für die jungen Waidhofnerinnen und Waidhofner. Welche Bedeutung eine moderne Sportinfrastruktur hat zeigten auch die weit über 60 Prozent, die sich im Rahmen der Fragebogenaktion dafür aussprachen. Noch heuer soll die Sporthalle fertiggestellt werden.

Zu einem weiteren zukunftsweisenden Projekt folgt in den kommenden Wochen der Spatenstich: „Wohnen am Lokalbahnhof“ bietet einen Mix aus leistbarem, jungem Wohnen und

Mietwohnungen mit Kaufoption. „Mit diesem Projekt zeigen wir, was Leben voller Möglichkeiten bedeutet – nämlich die Verbindung von Entwicklung und Lebensqualität, von Fortschritt und gutem Gewissen“, freut sich Bürgermeister Krammer. Die Wohnhausanlage entspricht den hohen Klima-Standards des VCÖ und wird in Kooperation mit der Radlobby Waidhofen umgesetzt. Das umfassende Mobilitätskonzept umfasst neben der öffentlichen Anbindung ein Carsharing-Modell mit E-Autos und Ladeinfrastruktur in der Tiefgarage. Außerdem werden E-Bikes zur Verfügung gestellt.

Die nächsten Schritte werden auch beim Breitbandausbau gesetzt. Der Ausbau für die noch nicht angeschlossenen Haushalte wurde fixiert, derzeit läuft die Aktivierung der Anschlüsse. Demnächst folgen Info-Veranstaltungen für die betroffenen Haushalte, Breitbandbotschafter werden wieder aktiv. In Wirts und Konradshaus wurden die Arbeiten abgeschlossen. Bürgermeister Krammer: „Projekte miteinander entwickeln, über Parteilinien hinweg beschließen – das ist enorm wichtig. Aber das Wichtigste ist, sie ins Ziel zu bringen. Entscheidend ist das Machen.“



Auch beim Breitbandausbau im ländlichen Raum zeichnet sich eine Lösung für alle Ortsteile ab.

Eine Woche im Zeichen des Miteinanders

„Building Bridges – Waidhofen ist Welt“

MO 27. SEP 19.00 Uhr
Schloss Rothschild
Eröffnung

Heuer stellt die Stadt Waidhofen wieder eine ganze Woche in das Zeichen des Miteinanders und feiert mit verschiedenen Veranstaltungen die Vielfalt und das Verbindende bei „Building Bridges – Waidhofen ist Welt“.

Am 27. September wird Bürgermeister Werner Krammer die Aktionswoche im Schloss Rothschild eröffnen. Danach stellt der Nahost-Experte und ORF-Korrespondent

Karim El-Gawhary sein Buch „Repression und Rebellion“ vor, im Anschluss steht er für Fragen zur Verfügung.

An darauffolgenden Tag steht das Filmzuckerl „Me,We“ in der Waidhofener Filmbühne auf dem Programm. Am Mittwoch servieren Gewürztraminer & Der gemischte Satz ihre würzigen Interpretationen von Gypsy, Django-Jazz und Swing gemischt mit Wienerliedern und Schlagern von Bill Ramsey. Ein aufregender, durchgeknallter, spannender, musikalischer, witziger, tanzbarer Partyabend ist also mit dieser Truppe garantiert.

Das Ankommen in einem Land, das zur Heimat wird, und das Ankom-

men bei sich selbst: Darum geht es im deutlich autobiografisch gefärbten Roman „Ein fiesches Dirndl“ der slowakisch-österreichischen Schriftstellerin Zdenka Becker, der am Donnerstag, 30. September im Schloss Rothschild präsentiert wird. Am Samstag startet man am besten am Hohen Markt in den Tag. Hier wartet neben dem Genussmarkt und dem Flohmarkt Kunst&Krempel ein buntes Programm mit multikulturellem Frühstück, Eierspeise – höchstpersönlich von Bürgermeister Werner Krammer zubereitet – und viel Musik auf die Besucher.

Das Abschlusskonzert spielen die „Botschafter der Kulturen“, die Wiener Tschuschenkapelle, im Plenkersaal.



Am Eröffnungstag stellt Karim El-Gawhary sein Buch „Repression und Rebellion“ vor © Manfred Weis

TERMINE

Mo., 27. September, 19.00 Uhr Eröffnung, Karim El-Gawhary im Schloss Rothschild
Di, 28. September, 20.00 Uhr Filmzuckerl „Me,We“ Filmbühne
Mi, 29. September, 20.00 Uhr Gewürztraminer & Der gemischte Satz im Plenkersaal
Do, 30. September, 19.30 Uhr Lesung mit Zdenka Becker im Schloss Rothschild
Sa, 2. Oktober, 09.00 Uhr Kultur und Generationen beim Genussmarkt am Hohen Markt
Sa, 2. Oktober, 20.00 Uhr Wiener Tschuschenkapelle im Plenkersaal

Lange Nacht der Museen

Buntes Programm in Waidhofen

SA 02. OKT ab 18.00 Uhr
Museen & Stadtturm

Am 2. Oktober findet nach pandemischer Pause die Lange Nacht der Museen wieder statt, und zwar mit reger Waidhofener Beteiligung. Es öffnen an diesem Abend das Schloss Rothschild, der Stadtturm und das Schaukraftwerk Schwellöd ihre Pforten für ein abwechslungsreiches Programm.

Ab 18.00 Uhr gastieren die Nachtwächter und Nachtwächterinnen vor und im Stadtturm. Sie laden dort ab 19.00 Uhr zu jeder vollen Stunde zur kurzen Stadtführung, wobei vor dem Turm auch für das leibliche Wohl

gesorgt ist. Den Beginn umweltfreundlicher Stromerzeugung an der Ybbs kann man mit zwei Führungen im Schaukraftwerk Schwellöd um 18.00 und um 20.00 Uhr erleben. Im Schloss Rothschild wiederum präsentiert Dr. Rudolf Schneider um 18.30 im Kristallsaal sein Buch „Schloss Rothschild: Transformation | Verwandlung“ über den Umbau des Schlosses durch Prof. Hans Hollein in den Jahren 2004-2007. Das 5-Elemente-Museum lädt nach der Buchpräsentation bis 01.00 Uhr morgens dazu ein das Schloss Rothschild zu ungewöhnlichen Zeiten neu zu entdecken. Im Schaudapot darf mit Petra Müller Hand an die Objekte gelegt werden und man kann hinter die Kulissen des Museumsbetriebes blicken. In der Mostviertler Spiel-

zeugwelt erzählt Mag. Friederike Kaltenbrunner Geschichten zu den Ausstellungsstücken. Die Herstellung mittelalterlicher Ringpanzer zeigt Peter Fraundorfer, MA im Eisenraum und HR Dr. Matthias Settele führt durch die bewegte Geschichte der Stadt.

TERMINE

Schaukraftwerk Schwellöd:
Führungen um 18.00 & 20.00 Uhr

Buchpräsentation Dr. Schneider:
18.30 Uhr, Kristallsaal

5-Elemente-Museum:
Bis 01.00 Uhr geöffnet!



Ein buntes Programm erwartet die Besucher bei der langen Nacht der Museen am 2. Oktober. Stadtführungen mit den Nachtwächtern, Führungen im Schaukraftwerk Schwellöd, das 5-Elemente-Museum bis 01.00 geöffnet und eine Buchpräsentation von Dr. Rudolf Schneider. Petra Müller, Thomas Vielhaber, Peter Fraundorfer, Rudolf Schneider und Bürgermeister Werner Krammer (v.l.) freuen sich bereits auf das Event.

VERANSTALTUNGSKALENDER

24. Sep	Wein & Genuss	Hoher Markt	17.00 Uhr
25. Sep	Schaugartentage - Rundgang	Tourismusbüro	10.00 Uhr
25. Sep	Schaugartentage - Buchenberggrundgang	Tourismusbüro	14.00 Uhr
26. Sep	Klangraum - Nur wer die Sehnsucht kennt	Kristallsaal	16.30 Uhr
26. Sep	Schaugartentage - Buchenberggrundgang	Tourismusbüro	10.00 Uhr
26. Sep	Schaugartentage - Kräuterwanderung	Tourismusbüro	14.00 Uhr
26. Sep	Stadtrundgang	Stadtturm	15.00 Uhr
03. Okt	Stadtturm geöffnet	Stadtturm	ab 13.00 Uhr
03. Okt	Schlossrundgang	Schloss Rothschild	15.00 Uhr
08. Okt	Vernissage Krenn/Grill	Stadtgalerie	19.00 Uhr
09. Okt	Schaugartenrundgang	Tourismusbüro	15.00 Uhr
10. Okt	WKO Herbstkonzert	Schlosscenter	17.00 Uhr
15. Okt	Nachtwächterrundgang	Stadtturm	19.00 Uhr
15. Okt	Club Noir mit Kollektiv Okabre	Schloss Rothschild	21.00 Uhr
19. Okt	Bunt gemischt - Musik- und Kunstschule	Plenkersaal	19.00 Uhr
22. Okt	Alfred Dorfer	Plenkersaal	20.00 Uhr
24. Okt	Klangraum - Silence	Schloss Rothschild	10.30 Uhr
28. Okt	ALMA	Plenkersaal	20.00 Uhr
29. Okt	Klangraum - Die Reise zum Mond	Schloss Rothschild	19.30 Uhr
03. Nov	Manuel Rubey	Plenkersaal	20.00 Uhr
05. Nov	Herbstkonzert der Stadtmusikkapelle	Plenkersaal	19.30 Uhr
11. Nov	Klangraum - First Strings on Marks	Schloss Rothschild	19.30 Uhr
14. Nov	Klangraum - Raoul Schrott	Schloss Rothschild	16.00 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter www.waidhofen.at die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

Rock'n Roll Circus

Eastwood Haze mit Weltpremiere

SA 09. OKT 20.00 Uhr
Plenkersaal
Konzert

Nach drei unvergesslichen Veranstaltungen gibt es diesmal bei der vierten Runde eine Besonderheit: Das neue Album der Band Eastwood Haze, LOVE IS A THIEF, feiert beim Rock and Roll Circus Weltpremiere!

Begonnen wird mit Hard Rock aus Linz, RED MACHETE. Bestückt mit ihrem neuen Album HIGH TENS-

ION kommen sie in den Plenkersaal um echte Stadionrock-Atmosphäre zu schaffen. Mit THE HERB WITCH BAND kommt ein bekanntes Gesicht: Roland Esletzbichler an seiner Gitarre. Die Lokalmatadore und Veranstalter EASTWOOD HAZE werden für ein unvergessliches Konzerterlebnis sorgen, gemischt mit Klassikern ihres ersten Albums und ihren Favoriten aus der Rockgeschichte. Singende Gitarrensolis, mitreißende Stimmen, ein Konzert mit Festival-Feeling: The IV. Eastwood Haze Rock and Roll Circus: DIE Rock-Veranstaltung im Mostviertel!



Das neue Album von Eastwood Haze - Love is a thief - feiert beim vierten Rock'n Roll Circus seine Premiere.

VORVERKAUF Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, sowie bei allen Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

Tag des Denkmals

Im Spannungsfeld: Denkmalschutz & Baukultur

**SO
26.
SEP** ab 9.30 Uhr
**Innenstadt
Führung**

Die Stadt Waidhofen bietet am diesjährigen „Tag des Denkmals“ mit Führungen durch die Innenstadt einen spannenden Programmpunkt an.

Allerorts, sowohl in der Stadt als

auch am Land, wird Tradition mit Moderne verbunden – gerade auch im architektonischen Bereich.

Bei einem Rundgang durch die Stadt zeigt Innenstadtkoordinator Johann Stixenberger Waidhofner Perspektiven. Im Mittelpunkt stehen das Stadtbild mit historischem Kern im Spannungsfeld mit dem zunehmenden Raumbedarf sowie zeitgemäßem Um- und Ausbau. Themen sind Wohnen im Altstadtkern, Bauverfahren und Denkmalschutzaufgaben, sowie

der Umgang mit Hausbesitzern bei Sanierungen. Das Bezirksgericht Waidhofen dient hierbei als Best-Practice-Beispiel.

„Tauschen Sie sich über die Raumordnungspolitik aus, die langfristig die Rahmenbedingungen für Entwicklungen beeinflusst. Entdecken Sie Best-Practice-Beispiele in der Stadt, bei welchen der Spagat gelungen ist. Und erfahren Sie mehr über moderne Großprojekte“, lädt Bürgermeister Werner Krammer zu den interessanten Führungen ein.

INFOS

Sonntag, 26. September
Führungen um:
9.30 Uhr
10.30 Uhr
12.30 Uhr

**Thema: Im Spannungsfeld:
Denkmalschutz & Baukultur
meistern**

**Anmeldung: : T +43 7442 511-107;
elisabeth.wieser@waidhofen.at**



Franz Hörlesberger (Leiter der Bezirksverwaltung Waidhofen) und Bürgermeister Werner Krammer (v.l.) laden ein zum „Tag des Denkmals“.



Genießen am Schwarzbach bei einem herrlichen Picknick: Buchbar ist das Angebot über die Website www.schloss-rothschild.at.

Pick up & Picknick

Genießen am Schwarzbach

Das Schwarzbach-Areal beim Schloss Rothschild befindet sich direkt an der Mündung des Schwarzbachs in die Ybbs. Die grüne Oase inmitten der historischen Stadt Waidhofen bietet Platz zum Entspannen und Verweilen.

Genießen Sie das idyllische und romantische Plätzchen im Schwarzbach-Areal mit kulinarischen Köstlichkeiten – wahlweise vom Schloss-

wirt oder von der Bäckerei und Konditorei Hartner.

Schlosswirt Andreas Plappert verköstigt Sie mit einem vielfältig gefüllten Picknickkorb mit verschiedensten Schmankerln und Getränken. Im Schlemmerkorb der Bäckerei Hartner findet sich ein reichhaltiges Frühstück samt Heißgetränken und Orangensaft. Tipp: Mit einem köstlichen Birnencidre lässt sich das Picknick prickelnd genießen.



Margit L. Watzinger (Stadtmarketing), Bürgermeister Werner Krammer und Stadtrat Erich Leonhartsberger (v.l.).

Stadtlauf im goldenen Oktober

Kinder bereiten sich eifrig vor

Nach der coronabedingten Absage im Vorjahr und der Verschiebung im heurigen Frühjahr ist es am Samstag, 09. Oktober 2021, endlich wieder so weit: Die größte Sportveranstaltung der Stadt, der Int. Sparkassen-Stadtlauf, findet unter den zu diesem Zeitpunkt gültigen Covidbestimmungen statt und macht die Innenstadt zur Sportbühne. Ein (Lauf)Fest für alle, bei dem die Freude an der Bewegung in familiärer Atmosphäre für jede Alters- und Leistungsgruppe im Vordergrund steht.

Besonders aber der Nachwuchs und die Kinderläufe sind ein Markenzeichen der Veranstaltung und der Sportunion Waidhofen. Dafür, dass die Jüngsten die Freude am (Lauf)

Sport kennenlernen können, wurde auch heuer wieder als Vorbereitung für den Stadtlauf ein spezielles Kinderlauftraining für alle bewegungsfreudigen Kids ab fünf Jahren angeboten: Die Termine sind seit Mittwoch, 15. September 2019, wöchentlich im Alpenstadion, von 17.00 bis 18.00 Uhr.

Am zweiten Oktober-Wochenende dürfen sich Sportbegeisterte dann auf ein tolles Event in so gewohnter Manier und Qualität wie möglich freuen. Zunächst gehört die Stadt ganz dem Nachwuchs: Bambini- und Knirpselauf über 300m liefern einen beeindruckenden Auftakt, gefolgt von den Kinderläufen durch die Hintergasse (490m – 980m). Anschließend geht es auf die altbewährte Stadtlaufrunde mit dem

berühmten Anstieg „Badberg“ über 1.525m, welche von den Schülern und Junioren ein Mal und von den Haupt-, Firmen- und Staffelläufern vier Mal (6,1km) zu absolvieren ist. Neu in diesem Jahr ist ein Sprintlauf über zwei Stadtlauf-Runden (3km). Insgesamt sind somit neun verschiedene Bewerbe beim Stadtlauf am Sportprogramm. Für alle Teilnehmer gilt selbstverständlich (Stand zu Redaktionsschluss) die 3G-Regel. Alle genauen Infos und (Zeit-)Pläne sind unter www.sportunion-waidhofen-la-tria.com abrufbar. Die Anmeldung erfolgt ebenso über die Website.

Aktuelle News, Lauftipps und Infos gibt es zudem laufend auf der Stadtlauf-Facebook-Seite.

Radeln und gewinnen

Waidhofner Radl-Pass

Einkaufen mit dem Fahrrad schont die Umwelt, hält fit und ein Abstellplatz ist immer schnell gefunden. Mit dem Waidhofner Radl-Pass können alle, die ihre Einkäufe mit dem Fahrrad erledigen, attraktive Preise gewinnen.

„Waidhofen ist die Stadt der kurzen Wege. Viele Erledigungen des täglichen Lebens können zu Fuß oder mit dem Fahrrad getätigt werden. Einmal mehr auf das Auto verzichten und mit dem Radl-Pass vielleicht sogar verlockende Preise gewinnen“, betont Bürgermeister Werner Krammer. Verkehrstadtrat Erich Leonhartsberger ergänzt: „Dies ist eine weitere Aktion, die das fahrradfreundliche Waidhofen unterstreicht, um die täglichen Wege in Waidhofen mit dem Fahrrad zurückzulegen“

Und so geht's!

Jeden Einkauf, der mit dem Fahrrad erledigt wird, belohnen die teilnehmenden Geschäfte mit einem Stemp-

pel in den Radl-Pass. Mit neun Stempeln ist der Radl-Pass voll und kann in den teilnehmenden Geschäften und im Offenen Rathaus abgegeben werden. Abgabeschluss ist Freitag, 5. November 2021.

„Der Verein Stadtmarketing unterstützt die Aktion gerne“, so Obfrau Margit L. Watzinger, „Auch selber erledige ich gerne viele Wege mit dem Fahrrad“.

Die Aktion läuft von 15. September bis 31. Oktober 2021. Radl-Pässe sind in den teilnehmenden Geschäften und im Bürgerservice des Offenen Rathauses erhältlich.

PREISE

1. Preis: Gutschein von Radsport Ginner über 400 Euro
2. Preis: Fahrradhelm von Radsport Ginner
3. Preis: Fahrt mit dem Esletzbichler-Ybbstal-Radtaxi für vier Personen im Gesamtwert von 88 Euro*



Die Kinder stehen bereits wieder in den Startlöchern für den diesjährigen Waidhofner Stadtlauf, der am 9. Oktober über die Bühne gehen wird. Seit Mitte September trainieren die Kleinsten unter fachkundiger Anleitung der Sportunion-Athleten. © Sportunion Waidhofen

Kreativ mit der VHS

22. Kreativwoche ging über die Bühne

Die Volkshochschule (VHS) Waidhofen a/d Ybbs bietet seit 65 Jahren vielfältige Möglichkeiten zur Weiterbildung im Erwachsenenalter an und ist damit eine der traditionsreichsten Bildungseinrichtungen der Region. Jedes Semester stehen Lernwilligen und Interessierten zahlreiche Kurse offen, die inspirieren, fördern und die persönliche Weiterentwicklung unterstützen.

Bereits zum 22. Mal in Folge ging im August die Kreativwoche der VHS über die Bühne, eine Schwerpunkt-

woche zu den Themen Malen, Singen, Jodeln und Schmieden. Unter fachmännischer Leitung ließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrer Kreativität freien Lauf. Die dabei entstandenen Werke wurden in den Räumlichkeiten der Waidhofner Sparkasse ausgestellt und auch der Chor gab eine Kostprobe der erarbeiteten Stücke preis.

„Die heute hier präsentierten Werke sind allesamt sehr unterschiedlich und zeigen die Vielfalt der Hobbykünstlerinnen und -künstler, die mit einer bewundernswerten Leiden-

schaft und Hingabe ihren Ideen Gestalt und ihren Stimmen Ausdruck verliehen haben“, gratulierte Kulturstadträtin Nadja Koger zur gelungenen Abschlussveranstaltung.

„Es freut mich, dass das Interesse heuer so groß war und wir sogar einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen konnten.

Ich bedanke mich bei allen Mitwirkenden, Sponsoren und Unterstützern, die die heurige Kreativwoche wieder zu einem vollen Erfolg gemacht haben“, so VHS-Leiterin Mag. Gabriele Hofleitner.



Peter Redlingshofer (Sparkasse), Josef Wieser (Regionaldirektor Sparkasse), Mag. Gabriele Hofleitner (Leitung VHS), Dozent Nikolaus Frühwirth (Schmieden), Kultur-Stadträtin Nadja Koger, Dozent Hartwig Hermann (Jodeln), Karin Schönegger (Sparkasse), Dozent Mag. Micha Sengschmid (Chor), Ursula Schoderböck (VHS) (v.l.).

Startschuss für Zusammenarbeit

Naturparkregion Ybbstal - Eisenwurzen

Ende August trafen einander die Vorstände der Naturparke NÖ Eisenwurzen und Ybbstal, um das Kooperationsprojekt für eine gemeinsame Naturpark-Zukunft zu starten. Als Gastgeber fungierte die Gemeinde Opponitz und Bürgermeister Johann Lueger sowie Naturparkobfrau Christina Forsthuber (NÖ Eisenwurzen) und Obmann Mario Wührer (Ybbstal).

Das Projekt hat zum Ziel, die Zukunft der Region innerhalb der vier Säulen der Naturparkphilosophie

(Natur, Bildung, Regionalentwicklung, Tourismus) aktiv zu gestalten. Im Fokus stehen die Stärkung der Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen Steirische Eisenwurzen, Wildnisgebiet Dürrnstein und Naturpark Ötscher-Tormäuer, sowie die Umsetzung von konkreten Projekten in den Gemeinden Hollenstein, Opponitz und Waidhofen/Y. „Vor allem das Bewusstsein für die Schätze unserer Umgebung soll bei Einheimischen, Schülerinnen und Schülern sowie Gästen gesteigert werden. Die geplanten Maßnahmen

reichen von einem Naturpark-Kalender über Informationen für Besucher und Einheimische über die Region, Ausarbeitung von Programmen für Schülerinnen und Schüler bis hin zu Kooperationsprojekten mit Partnern aus der Region – nach dem Motto gemeinsam sind wir stärker“, betonten die Obleute der beiden Naturparke Christina Forsthuber und Mario Wührer.

Verantwortlich für die Umsetzung der Vorhaben ist Naturparkmanager Hoffert-Hösl, der die Geschicke der Naturparke unterstützen soll.



Die Naturparke Ybbstal und Eisenwurzen setzen in Zukunft auf eine verstärkte Kooperation. Verantwortlich für die Umsetzung der Vorhaben ist Naturparkmanager Hannes Hoffert-Hösl (7.v.l.), der die Geschicke der Naturparke unterstützen soll.

DER MAGISTRAT INFORMIERT

Sperre Schloss-Steg

Am 28. September erfolgt die Brückeninspektion beim Schloss-Steg gemäß der „Richtlinie für Verkehr und Schiene“. Für die Dauer der Inspektion ist der Schloss-Steg für Fußgänger und Radfahrer gesperrt. Ausweichen ist über die Schlosswegbrücke oder die Zeller Hoch-

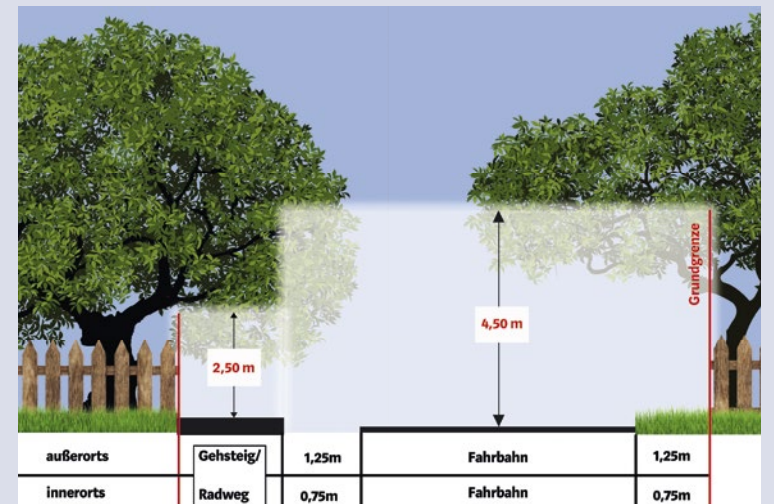
brücke möglich. „Wir bitten Sie um Verständnis und werden alle erforderlichen Maßnahmen so schnell wie möglich durchführen. Sanierungen und Inspektionen der Brücken dienen unserer aller Sicherheit“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Bitte Stauden schneiden

Die Liegenschaftseigentümer Waidhofens werden ersucht, Bäume, Sträucher und Hecken, welche die freie Sicht auf den Straßenverlauf, Kreuzungen und Verkehrszeichen beeinträchtigen, zurückzuschneiden und überstehende Äste zu entfernen. Auch Gehsteige und Gehwege

müssen ungehindert passiert werden können.

Im Sinne der Verkehrssicherheit ersucht der Magistrat alle Grundeigentümer den gemäß § 91 der Straßenverkehrsordnung verpflichtenden Staudenschnitt bis mindestens zur Grundstücksgrenze vorzunehmen.



Müll nicht öffentlich entsorgen

Verpackungen, Windeln, kaputte Glühbirnen, ausrangierte Stoffreste oder Zigaretten – in einem Haushalt fällt allerlei Müll an. Die Umweltschutzabteilung der Stadt Waidhofen macht darauf aufmerksam, dass dieser Müll ausschließlich in den hauseigenen Restmüll gehört und keinesfalls auf öffentlichen Plätzen und in öffentlichen Abfallbehältern entsorgt werden darf. Manche Bürger sind der Meinung, ein öffentlich aufge-

stellter Müllkübel dürfe auch uneingeschränkt gefüllt werden. Nach dem NÖ Abfallwirtschaftsgesetz muss der Hausmüll jedoch verpflichtend bei der eigenen Wohnanlage oder dem eigenen Haus zur Abholung bereitgestellt werden. Die Entsorgung von privatem Müll über öffentliche Behälter bedeutet einen enormen Mehraufwand und Mehrkosten für die Stadt, die letztlich von den Bürgern zu tragen sind.

Kein Hundekot auf Weiden

Die Bäuerinnen und Bauern in Waidhofen a/d Ybbs pflegen mit Herz und Engagement die schöne Landschaft in unserer Region, die alle Waidhofnerinnen und Waidhofner in ihrer Freizeit genießen können.

Zu einem friedlichen Miteinander gehört die Bereitschaft der Naturliebhaber, Abfälle wie Speisereste, Metall oder Glas mitzunehmen, um die Verletzungsgefahr für Weidetiere oder Schäden an landwirtschaftlichen Maschinen zu vermeiden.

Eine besondere Gefahr geht von

Hundekot auf Weiden aus. In den Hinterlassenschaften der Vierbeiner können Parasiten enthalten sein. Besonders gefährlich: Neospora caninum ist ein einzelliger Parasit, der bei Rindern Aborte verursachen kann. Grundsätzlich fressen die Tiere nur sauberes Gras, durch das Mähen kann der Kot in das Gras, Heu oder die Silage gelangen und wird dadurch mitgefressen.

Daher geht der dringende Appell an die Bevölkerung: Halten Sie bitte im Sinne des Tierwohls Weiden und Weiden sauber.

Das war „Ferien Aktiv“

Ein Sommer ohne Langeweile

Gemeinsam mit verschiedenen Vereinen und Institutionen sorgte die Stadt Waidhofen a/d Ybbs für einen abwechslungsreichen Sommer. Zahlreiche Kinder nahmen am bunten Ferienprogramm, das unter dem Motto „Ferien Aktiv“ über die Bühne ging, teil. Für Eltern bot das kostenlose Angebot eine kleine Unterstützung, um Familie und Beruf in den Ferien vereinbaren zu können.

„Ich möchte allen freiwilligen Helferinnen und Helfern vielmals für ihr Engagement danken. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass wir auch in diesem Jahr wieder ein spannendes Ferienprogramm für Waidhofens Kinder organisieren konnten“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Donnerstag war Ferien Aktiv-Tag

Jede Menge Action, Bewegung und Spaß stand auf dem abwechslungsreichen Ferien Aktiv-Programm.

Am 9. Juli wurden die Angeln am Ybbsufer ausgeworfen. Mit großem Engagement organisiert der Arbeiter-Fischerei-Verein (VÖAFV) Waidhofen jedes Jahr wieder diesen beliebten Programmpunkt von „Ferien Aktiv“. Jede Junganglerin und jeder Jungangler konnte einen oder sogar mehrere Fische mit nach Hause nehmen.

Am 15. Juli hieß es „Auf zur Feuerwehr“. Ein Übungsplatz in Vordereck bei Familie Hochbichler wurde kurzerhand zum Einsatzort umfunktioniert und bot den kleinen Nachwuchsfeuerwehrleuten Gelegenheit in die Welt der Florianis einzutauchen. Verletzte bergen, die eigene Geschicklichkeit beim Umgang mit dem Feuerwehrschauch testen oder mit der großen Drehleiter in 30 Meter Höhe entschwinden. All das, und noch vieles mehr bot das Team der Stadtfeuerwehr den Waidhofener Kindern.

Am 22. Juli ging es mit dem Förster in den Wald. Für rund 20 junge Wald- und Naturliebhaber ging es mit Förster Georg Brenn und Peter Stattmann auf eine spannende Entdeckungstour durch den Generationenpark am Buchenberg. Die Kinder bekamen die Möglichkeit unterschiedliche Spuren zu lesen und erfahren Spannendes über die heimische Tier- und Pflanzenwelt.

Sportlich in die zweite Hälfte

Ein wirklich vielseitiges Programm bot der ASKÖ Waidhofen am 29. Juli den Kindern auf der hiesigen Sportanlage. Von Hap Ki Do über Tennis bis hin zu Fußball lernten die jungen Waidhofnerinnen und Waidhofner eine breite Palette an Sportarten kennen. Lustige Spiele zum Auflockern durften dabei auch nicht fehlen. Die Kinder wurden von ausgebildeten Trainern betreut.

Weiter ging es im August mit einem Tag beim Roten Kreuz, wo die Kinder einen abwechslungsreichen Tag mit viel Action und Spaß erlebten. Ne-

ben der Besichtigung des Rettungswagens wurden Rettungswagen aus einer Vorlage gebastelt, Zeichnungen von Hubschraubern gemacht und ein Notrufnummern Hüpfspiel gespielt. Außerdem übten sie das Verbinden von Verletzungen, das Kühlen und Behandeln von Wespentischen und durften das Festgurt in der Rettungstrage probieren. Verköstigt wurden die Mädchen und Burschen mit Würstel, Eis und Saft. Für ein sportliches Rundum-Angebot sorgte in der vorletzten „Ferien Aktiv“-Woche die Sportunion Waidhofen. Unterschiedliche Bewegungs- und Sportspiele bescherten

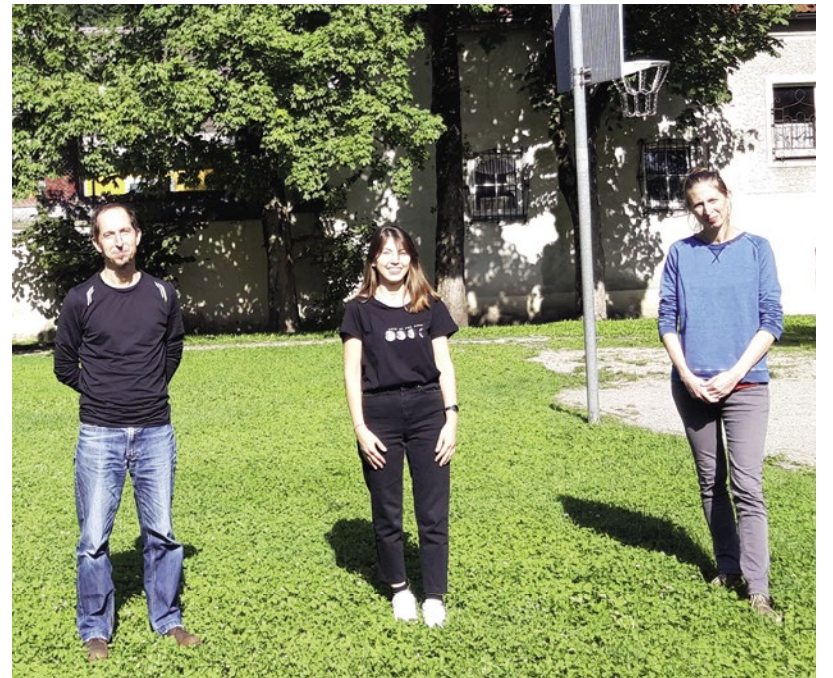
einen aktiven und kurzweiligen Vormittag.

„Gut Pfad“ hieß es schließlich am 26. August beim letzten Termin von „Ferien Aktiv“. Trotz Regen und kühlen Temperaturen war die Stimmung am Pfadfinderplatz bei über 20 Kindern und den engagierten Betreuerinnen und Betreuern großartig. Süße Palatschinken am Lagerfeuer, riesige Seifenblasen, kreatives Steinebemalen und jede Menge Spiel und Spaß bot das abwechslungsreiche Programm.

Die Veranstaltung der Wasserrettung musste leider wegen Schlechtwetter abgesagt werden.



Auch diesen Sommer erlebten die Kinder ein buntes und spannendes Programm im Rahmen von „Ferien Aktiv“, wie hier mit dem Stadtförster Georg Brenn am Buchenberg.



Fatma (Bildmitte) aus der Stadt Bolu arbeitet im Rahmen eines EU-Projektes für zehn Monate im Jugendzentrum Bagger.

Herzlich willkommen Freiwillige Mitarbeiterin im Bagger

Die neue freiwillige Mitarbeiterin Fatma Ileri arbeitet im Rahmen des EU-Projekts „Europäisches Solidaritätskorps“ für zehn Monate im Jugendzentrum Bagger mit. Am Mittwoch dem 01. September 2021 wurde sie im Bagger willkommen geheißen. Fatma kommt aus der Stadt Bolu, ca. 250 km östlich von Istanbul. Sie hat gerade ihre Ausbildung zur Sozialarbeiterin beendet und freut sich nun darauf, im Jugendzentrum Bagger mitzuarbeiten.

Der „Europäische Solidaritätskorps“ oder „European Solidarity Corps“ ist ein Programm der Europäischen Union und bietet jungen Menschen ab 18 Jahren die Möglichkeit, für mehrere Monate in ein anderes Land zu reisen und sich in gemeinnützigen Organi-

sationen und Projekten zu engagieren. Dazu gehört auch, die Landessprache zu lernen, die lokale Kultur kennenzulernen und neue Erfahrungen zu sammeln. Informationen zum „Europäischen Solidaritätskorps“ gibt es auf <https://www.solidaritaetskorp.at/>, im Jugendzentrum Bagger und im JUSY – Jugendservice Ybbsstal.

INFOS

Jugendzentrum Bagger
Kapuzinergasse 3
T +43 7442 511 340
jugendzentrum@waidhofen.at
Mi, Do 15.30 bis 20.00 Uhr
Fr, Sa 15.30 bis 21.00 Uhr

Weitere Infos:
www.jugendzentrum.waidhofen.at



Kommen Sie vorbei!

kabelplus

EVN

Besuchen Sie uns im EVN Service Center Waidhofen/Ybbs!

Wir informieren Sie gerne zu:

- Servicedienstleistungen (Neuanschluss Strom, Gas, Wasser)
- kabelplus: Highspeed Internet, TV, Telefonie
- kabelplusMOBILE
- Rechnung, Umzug und Tarifen
- Energieberatung
- Energieeffizienzprodukten
- Dienstleistungen (Photovoltaik, Wärmepumpe, E-Mobilität etc.)
- EVN Bonuswelt
- joulie

Ihr EVN Energieberater freut sich auf Ihren Besuch:

EVN Service Center Waidhofen/Ybbs
Friedhofstraße 1

Öffnungszeiten:

Mi 8:00–15:00 Uhr

ABSCHLIESSEND

Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Zehn Kinder und drei Pädagoginnen eröffneten am 6. September 2021 die „Freiraum.Klasse“, das erste reformpädagogische Schulangebot innerhalb der Volksschule Plenkerstraße Waidhofen an der Ybbs. Für mich ein großer Moment voller Glück und Dankbarkeit! – Ich selbst bin in Ybbsitz sowie Waidhofen aufgewachsen, bin nach der HTL-Matura zuerst für ein Studium in die Wachau. Nach weiteren Jahren im Ausland und Wien bin ich 2017 mit meiner Familie „zurückgekehrt“ und genieße seither das Leben am



© Werner Brunnbauer

Land rund um Waidhofen. Als systemischer Coach unterstütze ich Unternehmen und Privatpersonen bei der Entwicklung einer Vision, und am Weg dorthin. - Anfang 2018, meine Töchter waren gerade 3 und 1, begann ich, mich mit dem Thema Schule zu beschäftigen. Vor allem mit der Frage: Welche Lernerfahrungen wünsche ich meinen Kindern? Bald war mir klar, dass ich ihnen aus vollem Herzen eine Lernumgebung wünsche, die es anderswo schon gibt und zwar in sogenannten „freien“ bzw. reformpädagogischen Schulen, von denen ich kurzerhand drei besuchte. Berührt von den dortigen Eindrücken beschloss ich, mich auf den Weg zu machen, so ein Angebot auch in Waidhofen zu ermöglichen. Ich redete viel darüber, sowohl mit Menschen, die sich ähnliches wünschten als auch mit jenen, die der Idee skeptisch gegenüberstanden. Beides war bereichernd! Ende 2018 - mit einem konkreten Konzept im Kopf - suchte ich das Gespräch

mit den Bildungsdirektoren Josef Hörndler und Leo Schuppenlehner. Heute noch verspüre ich tiefe Freude und Dankbarkeit über deren Offenheit, mir und der Idee gegenüber. Wir tauschten uns aus und formulierten gemeinsam ein Ziel: dieses Angebot sollte – anstatt in Form einer Privatschule – innerhalb des Schulsystems stattfinden. Denn so werden alle Eltern erreicht, die sich eine Lernform wie diese für ihre Kinder wünschen und nicht nur diejenigen, die sich das leisten können. - Aber damit eine derartige Veränderung

im Schulsystem auf fruchtbaren Boden stößt braucht es noch mehr: eine mutige, begeisterte Direktorin wie Ruth Salamon, einen offenen, unterstützenden Schulerhalter, vertreten durch Bürgermeister Krammer und die Magistratsbediensteten und nicht zuletzt mutige Eltern, die ebenfalls neue Wege gehen wollten. Dann begann eine spannende Zeit, alle am Projekt Beteiligten lernten sich ja erst kennen. Ich gewann Vertrauen in die ernste gemeinte Unterstützung von offizieller Seite und die von offizieller Seite Beteiligten erkannten, dass ich nicht nur eine Idee fallen lasse, sondern auch bereit bin mich zu engagieren. Über drei Jahre lang gingen wir gemeinsam vorwärts, freuten uns über kleine Schritte, hielten durch - um schlussendlich letzte Woche miterleben zu dürfen, wie eine Vision Wirklichkeit wurde.

Elisabeth Lietz

...über Ideenfindung, Teamarbeit und Realisierung

STADT IM BILD



Viel Input gab es bei den „Gesundheitstagen“ für einen bewussten Lebensstil. Im Zentrum standen heuer spannende Vorträge und Aktivitäten rund um die Themen körperliche und geistige Gesundheit sowie Bewegung. Höhepunkt war wie jedes Jahr der beliebte Schlossturmlauf im Schloss Rothschild. Stadträtin Beatrix Cmolik, Elisabeth Wieser und Arbeitskreisleiter (alle Gemeinde Waidhofen) freuten sich über die gelungene Veranstaltung und gingen hochmotiviert beim Schlossturmlauf an den Start.

<<<

Eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zum Thema „Klimafitte Mischwälder“ ging Mitte September im Plenarsaal über die Bühne. Es diskutierten: Eduard Hochbichler (Boku Wien), Robin Sandford (Biologe), Nina Schönemann (Wildnisgebiet Dürrenstein) und Andreas Purt (Mostviertel Tourismus). Julia Büringer und Leo Lindebner führten als Moderatoren-Duo durch die Veranstaltung.

>>>



Christian Hirtenlehner, Christoph Marcik, Landtagsabgeordnete Michaela Hinterholzer, Bürgermeister Werner Krammer und Planer Christoph Deseyve (v.l.) beim Spatenstich der Firma Marcik.

<<<

Im Rahmen der Preisverleihung „Blühendes Niederösterreich“ wurde auch wieder die Stadt Waidhofen für ihr Engagement in Sachen Biodiversität und ökologisch nachhaltigem Gärtnern ausgezeichnet. Stadtgärtner Jan Fabian (3.v.r.) nahm die Auszeichnung entgegen.

>>>



Ende August begrüßten Bürgermeister Werner Krammer und Vizebürgermeister Mario Wührer Mitglieder der Landjugend Waidhofen und Windhag in der „Schwarzen Kuchl“ beim Schloss Rothschild. Anlass für die Einladung waren die großartigen Leistungen beim vergangenen Projektmarathon, wo sich beide Landjugend-Gruppen mit ihren umgesetzten Ideen auszeichnen konnten.

<<<



IMPRESSUM

Medieninhaber&Herausgeber:MagistratderStadtWaidhofen/dYbbs,ObererStadtplatz28,3340Waidhofen/dYbbs
 · Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T+43742511-108 · Grafische Gestaltung:
 Grafik&Medien, 3340 Waidhofen a/d Ybbs · Hersteller&Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061
 Pasching · Anzeigenverwaltung: Grafik&Medien, office@medien-stummer.at · Auflage: 5.500 Stück

...ich Sorge für Ihr Wohlbefinden



Massageinstitut
Lymphdrainage

Judith Lugmayr · 3340 Waidhofen/Ybbs · Hauptplatz 8 · T 0676 385 05 56 · www.vitalzell.at